

Urban II. und Paschal II. und die Gründungsurkunden von St. Trinité: die Urkunde Innocenz' II. JL. 7694 ist vielleicht von einem späteren Fälscher verfertigt. Als echt stellen sich heraus die Urkunden Alexanders II. JL. 4594, Urbans II. JL. 5511, 5499, 5772, 5782, Paschals II. JL. 5899, 5821, Calixts II. JL. 6747, 7118, 7119, Honorius' II. JL. 7364, 7346, 7348 sowie weitere Stücke von Victor II., Alexander II., Urban II. (2), Honorius II. und Innocenz II. (nicht bei JL.) und die Gründungsurkunde von L'Evière 1056. Wie man sieht, ein wertvoller Beitrag zur Papstdiplomatik und eine wichtige Vorarbeit für die künftige Gallia pontificia. W. H.

322. 'Aus dem Gaetaniarchiv in Rom', wozu neben NA. 47, 687 u. 919 auch die Miszelle von FR. BAETHGEN HZs. 138 (1928), 47—58 mit beachtenswerten Ausführungen über die Territorialpolitik Bonifaz' VIII. zu vergleichen ist, betitelt O. VEHSE einen kleinen Beitrag in den Quellen und Forschungen aus ital. Archiven und Bibliotheken 19 (1927), 389—394, in dem er unter Beigabe eines Faksimile zeigt, wie aus einem Mandat Celestins III. für Torremaggiore am Monte Gargano durch Änderung des *Celestinus* der Inscriptio in *Io. caetanus* der schon von LÖWENFELD beanstandete Gelasius II. JL. 6646 gemacht worden ist, offenbar nur eine gelehrte Fälschung aus genealogischem Interesse.

W. H.

323. Über die 'Entstehungsgeschichte der Deliberatio Innocenz' III.' handelt GEORGINE TANGL in Arch. UF. 10 (1928), 208—216. Die Deliberatio unterscheidet sich in der Form von den übrigen Bullen und päpstlichen Akten, sie ist wahrscheinlich die zusammenfassende Schlußbegründung der Konsistorialberatung super negotio imperii.

324. In Byzant. Zs. 26 (1926), 328—351 setzt sich WALTHER HOLTZMANN über die Echtheitsfrage der ältesten Urkunden des Klosters S. Maria del Patiro bei Rossano mit BATIFFOL auseinander und druckt einige bisher nicht oder unvollständig bekannte Urkunden aus einem Sammelband der Chigiana ab. Interessant ist das Privileg Innocenz' III. (POTTHAST 357), das H. nach dem Original abdruckt, während er die Varianten einer verfälschenden Abschrift im Apparat mitteilt.

325. BURKHARD MATHIS, 'Die Privilegien des Franziskanerordens bis zum Konzil von Vienne (1311)' (Paderborn 1928), untersucht den rechtlichen Gehalt der päpstlichen Privilegien